

Bundesamt für Landwirtschaft

Nationaler Aktionsplan für die Erhaltung und Nutzung von  
pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft

NAP 02-48: Aufbau und Betrieb einer  
Primärsammlung (Familie Frei)



Jahresbericht 2003 eingereicht per 30.4.2004

Pro Specie Rara  
Gertrud Burger, Projektleitung  
Frits Brunner, Obstexperte  
Otto Vidalli, Sachbearbeitung  
Pfrundweg 14, 5000 Aarau



Betreiber der Primärsammlung:  
Jakob Frei, Im Margel, 8934 Knonau

## Vorbemerkung

Im ersten Projektjahr gab es noch verschiedene offene Fragen, die sich erst bei der konkreten Umsetzung in aller Deutlichkeit stellten. Deren Klärung wurde jeweils in Rücksprache mit dem Obst-Koordinator der SKEK getroffen.

## Aufgaben gemäss BLW-Vertrag vom 15./17.7.2003

Folgende Aufgaben und Leistungen waren gemäss BLW-Vertrag vorgesehen:

1. Eine Primärsammlung auf Hochstamm auf dem Betrieb der Familie Frei in Knonau zu erstellen und langfristig zu unterhalten und zu betreuen.
2. Sicherstellen, dass die systematische Beschreibung der Sorten in der Primärsammlung gemäss Obstkonzept durchgeführt wird.
3. Die Primärsammlung als Instrument der Förderung der nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu verwenden; der Projektnehmer stellt vermehrungsfähiges Material für die Verbreitung zur Verfügung.

## Methoden und Ergebnisse

1. *Eine Primärsammlung auf Hochstamm auf dem Betrieb der Familie Frei in Knonau zu erstellen und langfristig zu unterhalten und zu betreuen.*

Das Verhältnis zwischen Pro Specie Rara als Projektnehmerin gegenüber dem BLW und dem Betreiber der Sammlung wurde vertraglich geregelt. Der Betreiber der Sammlung ist im Besitz des Obstkonzeptes (Konzept und Richtlinien zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen von Obst in der Schweiz, 2002). Er hat sich schriftlich verpflichtet, sich an die Bestimmungen in diesem Konzept zu halten.

--> A1: Vereinbarung zwischen Jakob Frei und Pro Specie Rara vom 21.8./8.9.2003

Für die Primärsammlung sind folgende Obstarten geplant:

| Total Bäume | Apfelbäume | Birnbäume | Kirschbäume | Zwetschgenbäume |
|-------------|------------|-----------|-------------|-----------------|
| 200         | 90         | 70        | 24          | 16              |

Im Herbst 2003 konnten 70 Birn-, 24 Kirsch- und 28 Apfelbäume, insgesamt also 122 Hochstamm-bäume, fachgerecht

gepflanzt werden. Dabei wurden die gemäss Obstkonzept vorgesehenen Stammbildner verwendet (Schneiderapfel, CH Wasserbirne bzw. „fertige“, vom Obstkoordinator der SKEK akzeptierte Kirschbaumarten aus dem seinerzeitigen Kirscheninventar aus der Baumschule Toni Suter). Auf die gesetzten Stammbildner wird dann baldmöglichst die zu erhaltende Sorte gepfropft. Im Pflanzplan sind die bereits gesetzten Bäume nummeriert, die übrigen Baum-Standorte haben noch keine Nummer.

--> A2: Pflanzplan per 31.12.2003

In einem nächsten Schritt wurde ein Vorschlag der Sorten, welche in der vorliegenden Primärsammlung erhalten werden sollen, basierend auf der aktuellen Positivliste erarbeitet. Der Sortenvorschlag befindet sich im Anhang zu diesem Bericht. Er wird auch dem Obstkoordinator der SKEK mit der Bitte um Stellungnahme, Ergänzung und Verabschiedung zugestellt.

--> A3: Sortenvorschlag Primärsammlung Jakob Frei

Die pro Sammlung anzupflanzenden Referenzsorten werden derzeit noch in der pomologischen Fachgruppe der SKEK diskutiert und stehen noch nicht fest. Die Referenzsorten sind im obigen Sortenvorschlag noch nicht enthalten, so dass allenfalls einzelne der vorgeschlagenen Sorten noch durch diese ersetzt werden müssen.

*2. Sicherstellen, dass die systematische Beschreibung der Sorten in der Primärsammlung gemäss Obstkonzept durchgeführt wird.*

Eine systematische Beschreibung wurde noch nicht durchgeführt, da das Pflanzmaterial noch nicht so weit ist und auch die entsprechenden allgemeingültigen Vorgaben noch fehlen.

*3. Die Primärsammlung als Instrument der Förderung der nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu verwenden; der Projektnehmer stellt vermehrungsfähiges Material für die Verbreitung zur Verfügung.*

Die Kennzeichnung der Primärsammlung mit einer Informationstafel war noch zu früh, da erst die Hälfte der Baumpflanzung im 2003 realisiert werden konnte. Auch die Beschriftung der einzelnen Bäume machte noch wenig Sinn, da erst bei den Kirschen die endgültigen, im Rahmen des NAP-Programmes zu erhaltenden Sorten stehen. Vermehrungsfähiges

Material steht von den gepflanzten Kirschensorten bereits zur Verfügung.

#### **Ausblick 2004**

Im kommenden Jahr wird in der Primärsammlung nebst den üblichen Pflegemassnahmen der Baumbestand komplettiert. Die Sortenwahl sollte zumindest teilweise für die Sammlung festgelegt sein, damit rechtzeitig Reiser für die Veredelung (ab dem Jahre 2005) beschafft werden können. Eine erste Beschilderung wird soweit sinnvoll realisiert.

#### **Anhang:**

- A1: Vereinbarung zwischen Jakob Frei und Pro Specie Rara vom 21.8./8.9.2003
- A2: Pflanzplan per 31.12.2003
- A3: Sortenvorschlag Primärsammlung Jakob Frei